Agrotis (Rhyacia) comes Hb. und subsequa Hb. (orbona Hufn.).Von **Rudolf Boldt**, Wyler Kr. Kleve.

Zweck dieses Aufsatzes ist: 1. Anregung zur Offenlegung der gültigen Nomenclatur beider Arten und 2. Erörterung einiger biologischer Verhältnisse beider Falter. Betreffs Punkt 1 muß ich mangels genügender Information auf positive Angaben verzichten, werde nur etwas schildern, was wahrscheinlich viele andere Entomologen ebenso wie ich störend und verärgert empfunden haben werden, und dann einen naheliegenden Wunsch aussprechen. Also wie die beiden Arten so zu benennen sind, daß jeder weiß, was er vor sich hat, weiß ich heute noch nicht, obwohl mir von verschiedenen Seiten versichert worden ist, die Sache sei nun endlich geklärt. Noch vor kurzem hat mir ein Entomologe, Verwalter der wissenschaftlichen Sammlung eines naturhistorischen Museums in einer Großstadt, als ich eine *Rhyacia comes* Hb. mit dem Etikett „*Rh. subsequa* Hb.“ fragend betrachtete, erklärt, das sei nun die neueste gültige Benennung für *comes* Hb. Etwas ganz anderes hat mir ein anderer Entomologe geschrieben. Er behauptete etwa: „Betreffs der Nomenclatur sei man nun glücklich zu einer Klärung gelangt, die früher *Agr. comes* Hb. benannte Art hieße nun *Rhyacia orbona* Hufn.“ Als ich einmal in einem Beitrag zu einer faunistischen Publication die Auffindung der *Agr. subsequa* Hb. erwähnte -- ich meinte damit die seltenere in „Spuler, Schmetterlinge Europas“ als *subsequa* Hb. im Staudinger-Katalog als *orbona* Hufn. aufgeführte Art --, gab es ein Mißverständnis. Es besteht ferner die Calamität, daß bei *Agr. comes* Hb. (vergl. Spuler) noch eine Unterform namhaft gemacht ist, die den Namen ab. *subsequa* Esp. führt. Im Katalog von Staudinger und Bang-Haas Liste 58 steht *subsequa* Hb. als Unterform von *orbona* Hufn. (alias *subsequa* Hb. bei Spuler [nec *comes* Hb. alias *orbona* Hufn. bei Spuler].) Es sind also die besten Vorbedingungen gegeben für einen Rattenschwanz von Mißverständnissen. Ich komme also zu meinem Wunsch, es möchte sich einer der Herren Systematiker bereit finden, in dieser Zeitschrift eine Klarstellung der nomenclatorischen Verhältnisse mit Zitierung von Urbeschreibungen und ev. kritischer Stellungnahme, wo es nötig ist, zu bringen. In meiner oben bereits angedeuteten Mitwirkung bei einer Publication hatte ich als Futterpflanze für die im Schwanheimer Sand aufgefundene *Rh. subsequa* Hb. (ein Fund der dann irrtümlich als *Rhyacia comes* Hb. f. *subsequa* Esp. registriert wurde, Ent. Anzeiger 10. 10. 32 S. 211) u. a. auch das Gras *Festuca rubra* erwähnt. Dieses selbe Gras ist geraume Zeit später, als der Irrtum längst richtig gestellt worden war, (Ent. Anz. 10. 3. 1933 S. 52), als Futterpflanze für *Ryacia comes* Hb. namhaft gemacht worden. (Ent. Anz. 15. 1. 1935 S. 23.) Da mir nichts darüber bekannt ist, daß die Raupe von *Rh. comes* Hb. jemals an *Festuca rubra* gefunden worden ist, möchte ich nun mitteilen was ich über die Lebensweise der Raupen beider Arten aus eigener Erfahrung weiß. Es besteht zwischen den beiden als Falter so sehr ähnlichen Arten ein großer Unterschied in der Lebensweise der Raupen. Man findet bei Spuler unter *Agr. subsequa* Hb. -- ich nenne sie im Folgenden

ebenso — als Futterpflanze aufgeführt: Primeln und andere niedere Pflanzen. Ob das mit den Primeln stimmt, will ich nicht bezweifeln, aber nach meinen Erfahrungen ist die *subsequa* Hb.-Raupe eine Graminöen-Fresserin und ist vorzugsweise auf sandigen Flächen anzutreffen, wo sich mit besonderer Vorliebe von *Corynephorus* (*Weingärtneria*) *canescens* und einer schmalblättrigen *Agrostis*-Art nährt. Daneben fand ich noch in Büscheln von *Festuca ovina* und mehrmals — auch in Holland — in Büscheln von *Festuca rubra*. Möglicherweise nimmt sie im Freien auch *Rumex acetosella* an; im Wurzelwerk einer solchen Pflanze fand ich nämlich einmal eine Puppe dieser Art. Damit wäre vorläufig die Reihe der von mir festgestellten Freiland-Futterpflanzen erschöpft. Meine Beobachtungen erstrecken sich auf eine größere Anzahl von Fundplätzen in Holland, auf die Senne bei Paderborn und mehrere Plätze bei Frankfurtmain, wo ich überall dieselben Lebenseigentümlichkeiten der Raupe feststellen konnte. Nie fand ich sie an solchen Plätzen, wo die viel gemeinere *Rh. comes* Hb. ihre Hauptlebensbedingungen findet; umgekehrt beobachtete ich *Rh. comes* fast nie auf gräserbedeckten Sandstellen. Wohl schweift letztere bisweilen auch auf Heidegegenden aus — Mookerheide (Holl.), Fischbeckerheide bei Haarburlage —, wo ich sie öfters von Sträuchern der *Calluna vulgaris* und *Sarothamnus scoparius* geklopft habe. Als große Seltenheit fand ich sie nur einmal in meinem Leben in Gesellschaft von *Rh. subsequa* Hb. (*Mookerheide*) inmitten von Büscheln der *Weingärtneria canescens* — eine ganz einwandfreie Feststellung, da es sich um eine Familie von 5 dicht beieinander sitzenden gut kenntlichen, übrigens auch zum Schlüpfen gebrachten Raupen handelte. Die Hauptnahrung der *comes*-Raupe, bei Spuler: Kleearten und niedere Pflanzen, bilden Kräuter, die unter Hecken, Gebüsch, an Gartenzäunen, auf Böschungen wachsen, so z. B. *Urtica dioica*, *Lamium album* und *maculatum*, *Galium mollugo*, *Stellaria*-Arten, *Thymus serpyllum*, *Rumex acetosella*. Die Raupen von *Rh. subsequa* Hb. sind gut von denen der *Rh. comes* Hb. zu unterscheiden, auch in den Jugendstadien; der breite weiße, sehr scharf abgegrenzte Rückenstreif scheidet sie sofort von den *comes*-Raupen, bei denen dieser Streif fehlt. Auch Verwechslung mit anderen am Boden lebenden Raupen ist bei einiger Vorsicht zu vermeiden. Wohl habe ich unter den zahlreichen Raupenformen der *Rh. xanthographa* Schiff. einige allerdings seltener vorkommende festgestellt, die den Anfänger wohl irre leiten könnten. Es sind dies Formen, die ebenfalls einen breiten weißen Rückenstreif besitzen, der aber seitlich nicht so scharf abgegrenzt ist. Immerhin — das möchte ich doch betonen — ist das Auseinanderhalten der Formen der zahlreichen von Kräutern und Gräsern sich nährenden Raupen eine Sache langjähriger Übung.

Einiges zum *Pyrameis atalanta* Problem (Lep.).

Von Konst. Ad. Seitz, Pfarrer in Zimmern.

Pyrameis atalanta ist nicht nur einer unserer schönsten, sondern auch interessantesten Falter, letzteres wegen des Dunkels, das noch bezüglich seiner Überwinterung herrscht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Boldt Rudolf

Artikel/Article: [Agrotis \(Rhyacia\) comes Hb. und subsequa Hb. \(orbona Hufn.\). 542-543](#)